



# AQUA

**Das Magazin für die Wasserwacht**

---



**Bayerisches Rotes Kreuz**



# Inhalt

## Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München**, (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax: 089/9241-1362)  
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail: rabl@praesidium.brk.de); Redaktion: **Rabi Martin, Woronik Katrin**;  
Freie Mitarbeiter: Brettschneider Rudi, Fischer Werner, Grüner Michael, Haller Michael, Honig

Monika,

Druck: **Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, Augsburg**; Auflage: **9.000** Preis durch Umlage abgegolten  
Lukesch Angelika, Posch Herbert

Die Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Kurze Artikel und kontrastreiche Fotografien mit Bildunterschriften drucken wir bevorzugt ab.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. Oktober 2002 / 8. Jahrgang



**Titelfoto:**

**Herbert Posch**

- 4-5 Amberg / Auerbach**
- 6-7 Unwetter über Bayern**
- 8-9 Bärnau / Ebersberg**
- 10-11 Trausnitz / Bäumenheim**
- 12-13 Berching / Eching**
- 14-15 Kulmbach**
- 16-17 Starnberg**
- 18-19 Senden / Buch**
- 20-21 Vermischtes / Lappersdorf**
- 22-23 Unterfranken / Vohburg**

## Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem Vorstandsmitglied  
**Hans Wolf**

Er hat 40 Jahre der Vorstandschaft der BRK – Wasserwacht  
mit Leidenschaft und Schaffenskraft gedient.

Im ehrenden Andenken werden ihn alle seine Freunde  
der Ortsgruppe Bamberg nie vergessen.

Ortsgruppe Bamberg  
Kreis-Wasserwacht Bamberg  
Bezirksleitung Ober- und Mittelfranken  
Landesleitung Wasserwacht-Bayern

# Heinz Nowak wurde Ehrenmitglied der Kreis-Wasserwacht

Bereits 1952 trat Heinz Nowak dem Bayerischen Roten Kreuz in Landau als aktives Mitglied bei. Durch seine sportlichen Aktivitäten, besonders im Schwimmen, ließ er sich 1962 zum Rettungsschwimmer ausbilden. Von da an verfolgte er das Ziel konsequent, Menschen zu helfen, die am oder im Wasser in Not geraten sind.

Im Jahre 1970 war es dann endlich so weit. Herr Nowak konnte mit einigen Freunden die Wasserwacht - Landau gründen und wurde sogleich zum Vorstand gewählt. Als 1972 die Landkreise Dingolfing und Landau zusammengelegt wurden, blieb Herr Nowak weiterhin der Vorstand in der Wasserwacht - Landau, wurde aber gleichzeitig zum stellvertretenden Vorsitzenden der Kreis-Wasserwacht Dingolfing-Landau gewählt. Diesem Ehrenamt blieb er bis zum Jahre 2001 treu.

In dieser jahrzehntelangen Betätigung schrieb er nicht nur die sehr erfolgreiche

Geschichte der Landauer Wasserwacht, sondern bestimmte die Geschehnisse der Kreis-Wasserwacht



entscheidend mit.

Mit seinen enormen Fachkenntnissen und seinem hohen diplomatischen Verhandlungsgespür prägte er die Kreis-Wasserwacht

Dingolfing-Landau und machte sie weit über die Grenzen von Niederbayern und der Oberpfalz hinaus bekannt.

Für diese Verdienste wurde er auch 1977 mit der Verleihung des Steckkreuzes vom Freistaat Bayern ausgezeichnet.

Seit dem Jahre 2001 ist er nun stellvertretender Vorsitzender des BRK-Kreisverbandes Dingolfing-Landau. Auch dieses Ehrenamt nimmt er unverdrossen und mit sehr viel Enthusiasmus wahr. Da, wer einmal Wasserwachtler auch immer ein Wasserwachtler bleibt, nahm die Vorstandschaft der Kreis-Wasserwacht die Gelegenheit wahr, und ernannte Heinz Nowak zu ihrem Ehrenmitglied.

Der Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht Dingolfing-Landau, Kurt Schmeiser, konnte aus diesem Grunde Heinz Nowak die entsprechende Urkunde überreichen.

□

## Freyung

# Bezirkswettbewerb 2002

Die Wettbewerbe im Rettungsschwimmen hatte der Wasserwacht-Bezirk Niederbayern/Oberpfalz in Freyung abgehalten. Die Organisation hatte die Wasserwacht Freyung übernommen.

Insgesamt hatten sich 30 Gruppen in die Startlisten eingetragen. Erstmals waren Jugendmannschaften und Erwachsenenmannschaften an einem Wettbewerb zwei Tage im Vergleich. 235 Teilnehmer wurden von der Freyunger Wasserwacht betreut und gepflegt. Während die Hälfte der Teilnehmer sich in der Theorie mit den gestellten Fragen mühte, befanden sich die übrigen Teilnehmer beim Schwimmwettbewerb im Hallenbad wo sich die jungen Rettungsschwimmer der Wasserwacht mitreißende Duelle lieferten.

BRK-Vorsitzender Landrat Alfons

Urban bedankte sich besonders bei der örtlichen Wasserwacht für die großartigen Leistungen während des Wettbewerbes und dass diese Veranstaltung reibungslos ablaufen konnte. Mit der Wasserwacht-Medaille in Silber wurden Kommandeur Oberstleutnant Ralf Jung, sein Stellvertreter Ralf Drews und die Truppenküche der Bundeswehr sowie Hans Joachim Beringer als Rektor der Realschule Freyung für die Unterstützung der Veranstaltung ausgezeichnet.

Und einer freute sich ganz besonders über

die Wettbewerbe: Herbert Klemm, einer der Begründer und langjähriger Vorsitzender der Wasserwacht Freyung-Grafenau. Vor versammelter Mannschaft wurde Herbert Klemm zum Ehrenvorsitzenden der Kreis-Wasserwacht ernannt.

□



## Amberg

# Bei schönem Wetter kann jeder ein Zeltlager machen aber bei Regen.....

von Maria Honig

Am 14.- 16. Juni 2002 veranstaltete die Kreiswasserwacht Amberg Sulzbach-Rosenberg ein Zeltlager der besonderen Art in der Jugendfreizeitstätte Weißenberg.

Anfangs versprach es ja ein super Zeltlager zu werden, die Kinder (80 an der Zahl) trafen pünktlich und mit einer Euphorie und Freude in der Freizeitstätte ein. Sie trafen mit so viel Gepäck ein, das die Zelte schier aus den Nähten platzten und sogar noch einige Kinder draußen auch auf einen Platz zum Schlafen warteten. Jeder rückt noch ein bisschen zusammen dann geht's schon. Und alle waren drinnen. Auch die Küche hatte alle Hände voll zu tun, und sogar Freiwillige meldeten sich zum Küchendienst. Heiss begehrt waren die Arbeitsgruppen und Workshops, wie Formen aus Teig, Rollerblader fahren, Serviettentechnik, fertigen von Tonmobile und als großer Favorit der Umgang mit dem Funkgerät; dies war nicht nur von den Jung's umschwärmt.

Am Samstag zog ein Unwetter auf und weg war die Euphorie. Einige Kinder plagte auf einmal das Heimweh so sehr, dass das "Taxi" Mama kommen musste und sie abholen. Andere hatten doch Angst vor dem heftigen Gewitter, das in der Nachbarstadt doch erheblichen Schaden angerichtet hat. Doch der Sonntag war bald da und ein heisser Sonntag versprach ein guter Abschluss zu werden. Bei der Nonsens - Olympiade wetteiferten die Kinder mit grosser Begeisterung und Gruppenkampf um die Wette. So wurden Freundschaften unter vielen Kindern der verschiedenen Wasserwacht Ortsgruppen geschlossen. □



**Bombard**

**BOOTE SEUBERT**

Boote • Motore • Zubehör • Service  
 Am Europastern • Grombühlstraße 42 - 46  
 97080 WÜRZBURG ☎ 09 31 / 28 61 26

# Zehntes Nachtschwimmen der Wasserwacht-Ortsgruppe Auerbach

von **Michael Grüner**

Zehntes Nachtschwimmen der Wasserwacht-Ortsgruppe im oberpfälzischen Auerbach: Eine ungewöhnliche Veranstaltung, die Sport mit nächtlicher Show verbindet, hat sich inzwischen nicht nur im Auerbacher Freizeitbad etabliert, sondern über die Stadt hinaus von sich reden gemacht.

Wie der Namen schon verrät, machen die Wasserwachtler im Bad die Nacht zu Tag. Bis zum Start um 21 Uhr haben die Mitglieder der Ortsgruppe hinter den Kulissen schon eine Menge geleistet. Um die Sicherheit der Teilnehmer zu gewährleisten, muss zum Beispiel für eine ausreichende Beleuchtung des Schwimmerbeckens gesorgt werden. Fleißige Hände bereiten derweil heißen Tee und Kaffee für eine lange Nacht vor. Jede Bahn des Schwimmerbeckens muss mit Personal besetzt sein, das die Zahl der zurückgelegten Bahnen in die Startkarten überträgt. Nur in Schichten kann die Nacht bewältigt werden.

Zusätzlich hat die Wasserwacht auch noch für die Sicherheit auf dem Gelände zu sorgen. Da nicht das gesamte Bad beleuchtet werden kann, müssen Teile der Anlage und der Becken für die Besucher gesperrt und immer wieder kontrolliert werden.

Beim Auerbacher Nachtschwimmen zählen nicht Sekunden oder Minuten, sondern Meter und Kilometer. Mehr als 500! Waren es im vergangenen Jahr. Der Rekord konnte heuer allerdings nicht gebrochen werden, zu kalt war die Juli-Nacht, die etliche Schwimmer von der Teilnahme abhielt.

Im Mai 1993 ist diese in der näheren Umgebung ungewöhnliche und sicher auch einmalige Veranstaltung mehr oder weniger aus der Taufe gehoben worden. Damals feierte die Auerbacher Ortsgruppe der Wasserwacht ihr 30-jähriges Bestehen. Für die Verantwortlichen der Rettungsorganisation war dies Anlass, etwas Besonders anzubieten. Die Organisatoren haben bis heute weder Aufwand noch Mühen gescheut, jedes Jahr aufs Neue ein Spektakel auf die Beine zu stellen.



**Foto Grüner:** Die Sieger der Wasserwacht-Ortsgruppe Auerbach: Knapp 140 Teilnehmer legten rund 7550 Bahnen zurück.

Die Verbindung von Sport und mitternächtlichem Spektakel hat sich immer mehr zum Magneten entwickelt. Schon zum Start im Mai 1993 ist eine mitternächtliche Bilderschau auf satten 96 Quadratmetern Leinwand geboten worden.

Zum offiziellen Start des zehnten Nachtschwimmens stieg eine Prominentenmannschaft auf die Startblöcke. Mit dabei waren der Amberg-Sulzbacher Landrat Armin Nentwig und der Auerbacher Bürgermeister Helmut Ott.

Geschwommen wird bei der Auerbacher Wasserwacht-Ortsgruppe, so Vorsitzenden Günter Himmelhuber, bis in den nächsten Tag hinein. Schluss ist jeweils um 8 Uhr. Die Ehrung der besten Schwimmer findet jedes Jahr – wo sonst – im Auerbacher Freibad gleich nach Auswertung des Schwimmens statt. □

## **Thurnau**

### **Eröffnung der Badesaison**

Obwohl die Badetemperaturen bei weitem nicht zum Wasserplanschen geeignet waren, stürzte sich ein großer Teil der jugendlichen Wasserretter beim diesjährigen traditionellen Anschwimmen in das Schwimmbekken des Thurnauer Schwimmbades.

Dank galt den Thurnauer Wasserwachtlern. Sie hatten sich in den Wintermonaten intensiv mit Aus- und Weiterbildung auf die bevorstehende Badesaison vorbereitet.

Auch die Ausrüstung wurde auf den neuesten Stand gebracht, dabei musste das altersschwache Beatmungsgerät gegen ein neues ausgetauscht werden. □

## Unwetter über Bayern

# Katastrophenalarm in den Landkreisen Augsburg-Land, Unterallgäu und Dillingen

In den frühen Morgenstunden des 7. Juni 2002 haben sich gewaltige Wassermassen über Teile von Bayern ausgebreitet. Den Bezirk Schwaben traf es dabei ganz besonders dramatisch. Bäche schwollen zu unvorstellbaren reißenden Flüssen an. Straßen wurden von den Wassermassen über- und unterspült, Hunderte von Häusern standen unter Wasser. Absolutes Chaos herrschte in wenigen Minuten in Diedorf nahe bei Augsburg.

Im Unterallgäu blieb eine Frau vermisst, die in der Nacht vor den Augen ihres Bruders von den Wasser- und Schlammmassen mitgerissen wurde.

Aber auch in Oberbayern, Franken und in der Oberpfalz kam es zu heftigen Regenfällen.

Die Helfer der Hilfsorganisationen hatten alle Hände voll zu tun, um vor Ort wertvolle Hilfe leisten zu können.



## Regenschwerpunkt im 4-Bäche-Gebiet

Normalerweise sind die kleinen Flüssen Zusam, Mindel, Kammel und Schmutter nur kleine Donauzuflüsse und unscheinbare Bäche, die normalerweise niemand kennt. Seit dem die verheerenden Wassermassen unser Land in Angst und Schrecken versetzten kamen die kleinen Donauzuflüsse zu "Berühmtheit" die sich kein Bürger unseres Landes wünscht.

Die aktuellen Unwetter zwischen Augsburg und Ulm, die sich in einem Gebiet von ca 50 Km Umkreis niederschlugen, verwandelten die Bäche zu reißenden Ungeheuer.

## Diedorf

Das schlimmste Unglück das über Diedorf bisher hereinbrach, so die Einsatzkräfte vor Ort. Eine 81-jährige Hausfrau kam ums Leben als sie vermutlich versuchte im Keller ihres Hauses noch einige Habseligkeiten zu retten. Ihr Sohn und ein Nachbar hatten verzweifelt versucht die Frau zu befreien doch gegen die Wassermassen waren sie schancenlos.



Ebenso verloren waren die beiden Männer in einer Tiefgarage, als sie versuchten ihre Autos aus der Garage herauszufahren. Die Wassermassen die aus der Kanalisation heraus traten überfluteten die Tiefgarage und ließen den beiden Männern keinerlei Überlebenschancen.



Auch Stunden nach dem Unglück stand die komplette Tiefgarage unter Wasser. Am Nachmittag konnten Taucher die beiden Männer aus ihren Autos befreien und bergen. Der ganze 10.000 Einwohner zählende Ort trauert. In der sonst so ruhigen Straße herrscht über Stunden große Hektik der Einsatzkräfte die verzweifelt gegen die großen Wassermassen ankämpften und versuchten die Wassermassen abzupumpen.

Mit Gummischiebern, Wassereimern und sonstigen Hilfsgeräten versuchen die Bewohner verzweifelt die größten Schäden von Hab und Gut abzuwenden. Neben den Wassermassen hat sich eine stinkende Breimasse in allen Kellern festgesetzt. Die Luft ist erfüllt von einem unsagbar stinkendem modrigen Geruch der noch Wochen und Monate in der Nase festhängen bleiben wird.

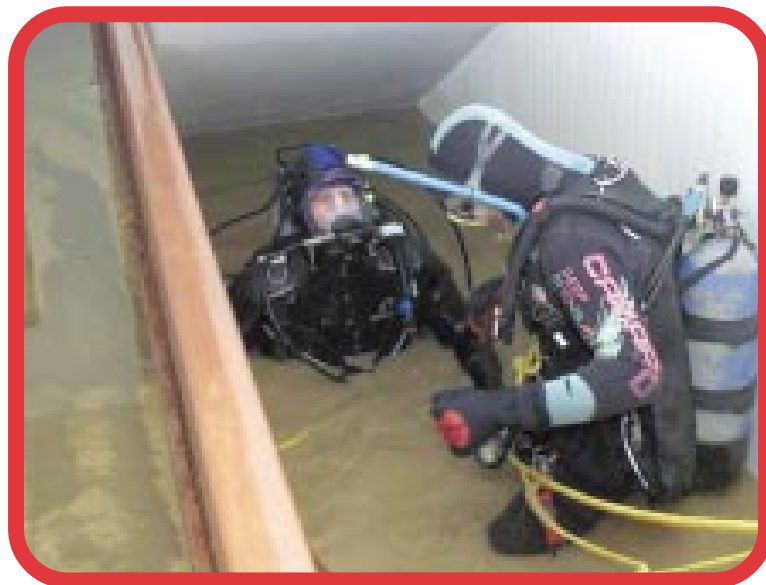
### Eltmann

Trotz Absicherung mit Sandsäcken und Folien droht ein steiler Weinberg im fränkischen Eltmann (Landkreis Haßberge) weiter abzurutschen. Wenn der zwei Hektar große Weinberg sich in Bewegung setzt hat kein Mensch die Chance die Erdmassen aufzuhalten "so die Einsatzkräfte vor Ort".

### Lebensgefahr Keller

Größte Lebensgefahr herrscht in den Räumen von Kellern die vom Hochwasser betroffen sind. Wer versucht in den Kellerräumen vor den eindringenden Wassermassen sein

Hab und Gut zu retten, der begibt sich in Lebensgefahr, so die viertelstündlichen Durchsagen von Einsatzleitern und Polizei über die Radiostationen in Bayern.



### Unwetter auch in den Nachbarländern

Die Unwetter die vom Tief "Oratia" ausgelöst wurden haben



auch in den benachbarten Ländern Österreich, Schweiz, Frankreich und in Italien ihre Spuren hinterlassen. Ähnlich dem Pfingsthochwasser von 1999 haben die niederprasselnden Wassermassen für verheerende und kaotische Verhältnisse gesorgt.

Schäden in Millionenhöhe sind landauf und landab zu beklagen. Neben den Sachschäden sorgen aber auch wie beim Pfingsthochwasser die Todesfälle für zusätzliche negative Schlagzeilen.

Die Presse überschlägt sich mit ihren Schlagzeilen und ruft wie in den vergangenen Jahren gleich zu Jahrhunderthochwassern aus auch wenn unser neues Jahrhundert noch keine zwei Jahre besteht.

Ein Dankeschön an dieser Stelle all unseren ehrenamtlichen Helfern die im Sinne unserer Mitmenschen, unentgeltlich und freiwillig bis an die Grenzen ihrer Kräfte,

über Stunden und Tage im Einsatz wahren. □

Bärnau

# Laufen – aber ohne Boden unter den Füßen

von Werner Fischer

Wenn die Wasserwacht Bärnau (KV Tirschenreuth) im Hallenbad ist und fetzige Musik aus den Lautsprechern tönt, dann ist nicht Wasserwacht-Training, sondern es ist Aqua-Jogging-Zeit.

Sehr großen Anklang findet das Fitnessprogramm der Wasserwacht im Hallenbad in der Bevölkerung. Unter der Leitung von Wasserwacht-Übungsleiterin für Aquarobic und Aqua-Jogging, Rosemarie Fischer, finden sich zweimal wöchentlich jeweils ca. 20 Teilnehmerinnen aller Altersgruppen im Hallenbad ein, um gelenkschonend diese neue Art des Joggens im Wasser zu praktizieren. Im Gegensatz zum Schwimmen erfolgt das Training hier vorwiegend in der vertikalen Position. Dabei kommt der Aqua-Belt, ein Auftriebsgürtel zum Einsatz, der einen gleichmäßigen, stabilen Auftrieb bei der Bewegung im Wasser verschafft. Als zusätzliches Trainingsgerät für die Bein- und Armmuskulatur benutzen die Teilnehmerinnen Aqua-Boots und Aqua-Gloves.



Die Teilnehmerinnen merken sehr schnell, das jeder sein eigenes Tempo bestimmen und so der momentanen Kondition anpassen kann. Anders als beim Joggen auf festen Boden wird beim Aqua-Jogging die Wirbelsäule, Knie-, Arm- und Fußgelenk entlastet trotzdem aber die Muskulatur gestärkt, die Fettreduktion und Kondition gefördert. Durch die Arm- und Fußbewegung im Wasser wird die Haut massiert und besser durchblutet, wodurch auch der gesamte Stoffwechsel ange-regt wird.

Nach einer Stunde Wasserjogging ist jede ganz schön geschafft. Diese neuartige Gymnastik im Element Wasser ist beileibe nicht



nur für Frauen geeignet. Vielleicht finden sich auch bei den nächsten Kursen ein paar mutige Männer – die Frauen würden sich darüber freuen.

Beim Warmbadetag während des öffentlichen Badebetriebes bietet die Wasserwacht ebenfalls unter der Leitung von Rosemarie Fischer offene Wassergymnastik an. Zu etwas ruhigerer Musik werden mit Bällen, Schwimmbrettern, Gymnastikstäben und Noodles die verschiedensten Übungen im Wasser durchgeführt.

Eine Möglichkeit wie sich die Wasserwacht auch neben den klassischen Schwimmkursen für Erwachse-



ne und Kinder in der Gesundheitsförderung der breiten Öffentlichkeit etablieren kann!



□



# Bezirks-Schwimmwettbewerb

Über 300 Jugendliche haben am diesjährigen Wettbewerb teilgenommen. Der AKWettbewerb mit den Organisatoren, Sascha Meinhardt, Oli Welter, Bettina Wolpertinger und Martin Gräbe haben diese Veranstaltung mit ihren Helfern hervorragend durchgeführt. Die Wasserwachtlerinnen und Wasserwachtler hatten sich gut vorbereitet und konnten ein hohes Niveau an Wissen und Können vorweisen. Die Kreis-Wasserwacht Altötting holten in allen drei Stufen den ersten Preis und gewannen zugleich den von Sascha Meinhardt und Peter Trunk gestifteten Preis für den 1. Hilfe-Wettbewerb. Dieses Ergebnis soll die anderen Teilnehmern in ihren erbrachten Leistungen deswegen nicht schmälern.

Allen Teilnehmern gilt der Dank für ihre Teilnahme, denn sie sind jederzeit in der Lage in Not geratenen Menschen zu helfen. Von diesen

Idealen konnte sich Frau Staatsministerin und Vorsitzende des BRK KV Ebersberg, Christa Stewens, Landrat Gottlieb Fauth, Bürgermeister von Ebersberg, Walter Brilmeyer und

KWW-Leiter Norbert Schmidt überzeugen. Der Stadt Ebersberg und der Schulbehörde gilt der besondere Dank, weil die Einrichtungen benutzt werden durften.



Wasserwachtasse Edition 2002  
Stückpreis 2,25 €  
Nachnahme,  
zuz. Versand- und Verpackungskosten



Wasserwacht Bezirksverband  
Niederbayern/Oberpfalz

BRK Bezirksverband  
Dr. Leo Ritter Sr. 5  
93049 Regensburg  
Fon: (0941)7960325  
Fax: (0941)7960311

Online bestellen:  
[www.wasserrettung.de](http://www.wasserrettung.de)

Trausnitz

# Wasserwacht bildet aus und trainiert für den Ernstfall

von A. Bretschneider



Unter Leitung von Martin Denzner, Technischer Leiter der Ortsgruppe Sulzbach-Rosenberg, erwarben vom 19. – 21. April über 20 Mitglieder der Wasserwacht die Qualifikation der Sanitätsausbildung "C".

Ausgebildet wurden Teilnehmer der Ortsgruppen aus Sulzbach-Rosenberg, Königstein, Hahnbach und Amberg.

Intensive Trainingsbausteine füllten den Lehrgang am Wochenende in Trausnitz aus.

Themeninhalte waren die Rettung mit dem Motorboot – einschließlich Knotenkunde, Einsatzstrategien, Hypo-/Hyperthermie, HLW bei Säuglingen, Ertrinkungs- und Tauchunfälle sowie die Funkausbildung mit den Gerätschaften des BRK.

Nach viel vermittelter Theorie der professionellen Referenten ging es aber dann in die Praxis über.

Mit 3 gut ausgerüsteten Sanitätsfahrzeugen der Wasserwacht und des BRK wurden Planspiele durchgeführt, bei denen die Teilnehmer die erlernte Theorie in die Praxis umzusetzen mussten.

Dabei wurde nicht einmal das Equipment bei dem zum Teil sehr starken Regen geschont – halt so wie es in der Realität auch passieren kann.

Ziel der Übung war es, eine in der Pfreifind ertrinkende Person so schnell wie möglich aufzufinden und anschließend zu versorgen.

Eine weitere wichtige Übung war die Herz-Lungen-Wiederbelebung

(HLW) an Säuglingen und Kleinkindern an dafür geeigneten Kinderpuppen. Für diese Art der Rettung ist eine professionelle Vorgehensweise unbedingt notwendig.

Am letzten Tag wurde dann die "Rettung mit dem Motorboot" geübt. Dabei kommt es auf jede Minute für den Verletzten an! Trotz 12°C Wassertemperatur mussten alle Teilnehmer ins "kühle Nass" und selbst erfahren, wie schwierig und kräfteraubend die Rettung im Wasser ist. Auch hier kann die richtige Technik lebensrettend sein!

Zum Schluss waren die Teilnehmer ziemlich erschöpft, doch sehr zufrieden.

Gegen 18:00 Uhr endete dann am Sonntagabend die Ausbildung.

Für alle Teilnehmer war es ein gut "investiertes" Wochenende! □

## Wachdienst am Stausee

von Maria Honig

Die Wasserwacht Vilseck absolvierte den Wachdienst an dem Stausee in Trausnitz auch bei nicht so schönem Wetter, wie es am Anfang auch schien. Freitag bei strömenden Regen sind wir eingetroffen. See, Badestrand und die örtlichen Gegebenheiten mussten genau von den jungen Wasserwachtlern unter die Lupe genommen werden. Denn viele waren das Erste mal an der Wachstation. Am Samstag wurden wir dann mit Sonnenschein bis zum Sonntag belohnt. So konnten die Rettungsbretter, Boote und andere Rettungshilfsmittel ausprobiert werden. Was den jungen Wasserwachtlern sichtlich viel Spass bereitete. Ein Höhepunkt war der Unterricht in Naturschutz: geschützte Pflanzen und Tiere im und am Wasser und ein Einblick in die Knotenkunde der Wasserretter. Als Abschluss wurde der Hochspeicher und die riesige Staumauer in Augenschein genommen. □



**Bäumenheim**

**338km**

## **für Hallenbad**

**von Michael Haller**

Zum Ersten mal veranstaltete die Wasserwacht aus Bäumenheim ein 24-Stunden-Schwimmen zum Saisonabschluss.

Es meldeten sich hochmotivierte Mannschaften aus Wemding, Monheim, Donauwörth und natürlich Bäumenheim an, deren Aufgabe es war, 24 Stunden lang ohne Pause zu schwimmen. Zu diesen Mannschaften kamen noch zahlreiche Einzelschwimmer, die das sog. "Totenkopfabzeichen" in Bronze, Silber oder Gold für 1 Stunde, 1,5 Stunden oder sogar 2 Stunden Dauerschwimmen ablegten. Auch zahlreiche Gemeinderäte und unser Bürgermeister Otto Uhl nutzten die Gelegenheit ein Abzeichen zu erschwimmen oder auch nur das Rahmenprogramm zu genießen. Alle vier Stunden wurde auf einer Leinwand ein Film gezeigt. Während der restlichen Zeit sorgte ein DJ dafür, dass das Hallenbad mit tollen Hits beschallt wurde, wobei Lichtorgeln und eine Nebelmaschine natürlich nicht fehlen durften. Gegen den Durst gab es eine Saftbar am Beckenrand.

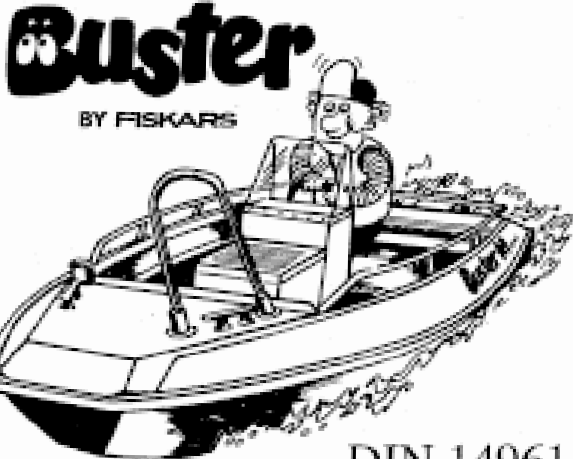
In seiner Abschlussrede dankte der Ortsgruppenleiter Michael Haller allen Helfern und Spendern, die diesen tollen Event ermöglicht haben und bat den neuen Gemeinderat, schnell die Weichen für die Generalsanierung des Hallenbads zu stellen. Das Hallenbad wird dringend benötigt, vor allem von Kindern und Jugendlichen. Diese haben heute gezeigt, dass Sie leistungsfähig und auch leistungsbereit sind (die jüngsten Teilnehmer waren 8 Jahre alt).

Anschließend stellte der Jugendwart der Ortsgruppe und des Kreisverbandes Nordschwaben Alexander Wirkner den Wasserretter vor. Der Wasserretter ist ein Ausbildungsleitfaden für Kinder und Jugendliche, nach dem seit dieser Saison bei der Ortsgruppe Bäumenheim ausgebildet wird.

Am Ende der Veranstaltung konnten vom technischen Leiter des Kreisverbandes Nordschwaben Winie Schulze 23 Bronzene, 12 Silberne und 47 Goldene Totenkopfabzeichen verliehen werden. Ebenso wurden über die Saison abgelegte Jugendschwimmabzeichen und Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold vergeben.

Die Mannschaften bekamen für ihre erfolgreiche Teilnahme einen tollen Pokal und jeder Teilnehmer eine Urkunde überreicht.





**BUSTER**  
BY FISKARS

DIN 14961

**RETTUNGSBOOTE**  
aus Marinealuminium

Boot & Camping M. Mathias  
Im Vorhaupt 20 · 02605/2769  
D-56294 Münstermaifeld



**W.A.S. SONDERFAHRZEUGE SÜD GmbH**

**Ihr Fachbetrieb für**

- Notarzteinsatzfahrzeuge
- Einsatzwagen
- KTW A1 und A2
- Behindertentransportfahrzeuge
- Liegentaxi
- Mehrzweckfahrzeuge
- Kommandowagen
- Wasserrettungsfahrzeuge

**Wir finden für Sie die richtige Lösung**  
**Vollservice** für Ambulanz- und Rettungswagen der Fa. Wietmarscher Ambulanz und Sonderfahrzeuge GmbH  
Reparaturbetrieb für **alle** Sonderfahrzeuge

**W.A.S. Sonderfahrzeuge Süd GmbH**  
Münchenerstraße 23c  
84453 Mühldorf am Inn  
Tel: 0 86 31 / 99 05 - 0  
Fax: 0 86 31 / 99 05 - 50  
e-mail: was-sued@wietmarscher.de

## Berching

## „Kanal im Feuerzauber“

Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre Main-Donau-Kanal“ veranstaltete die Wasserwacht Ortsgruppe Berching am Samstag, 22.06.2002 an der Uferpromenade in Berching den „Kanal im Feuerzauber“.

An gleicher Stelle wurde vor ziemlich exakt 10 Jahren der Main-Donau-Kanal offiziell eröffnet.



Das Fest begann bereits am Nachmittag mit einem Schlauchbootpaddelwettbewerb der Berchinger Vereine und Gruppen.

In eigenen großen Schlauchbooten aus NVA-Beständen, die einige Mitglieder der Ortsgruppe aus Privatmitteln finanziert haben, gingen dabei insgesamt 16 Teams an den Start.

Jeweils 8 Paddler und ein Steuermann mussten im KO-System eine ca. 150 Meter lange Strecke mit Wende in Angriff nehmen.

Die Ordnerboote der Ortsgruppe, die in ständigem Funkkontakt mit den Schleusen standen, sorgten für einen reibungslosen, unfallfreien Ablauf.

Gut angenommen wurde auch der Informationsstand der Jugendgruppe, die die Besucher mit selbst erstellten Schautafeln über die Aufgaben und das

Tätigkeitsfeld der Wasserwacht informierten.

Begeistert waren insbesondere die kleinen Gäste, die bei kurzen Motorboot-Rundfahrten auf dem Main-Donau-Kanal „Seeluft“ schnuppern durften.

Höhepunkt des Tages war ein grandioser Feuerzauber, den der Feuerwerker Dieter Koller aus Neumarkt i.d.OPf. gemeinsam mit den Schwimmern der Wasserwacht gegen 23.00 Uhr zündete.

Nach dem Eintreffen der Schiffe der „Weißen Flotte“ aus Kelheim konnten geschätzte 5.000 begeisterte Zuschauer ein rund 25 Minuten dauerndes Feuer- und Lichtspektakel mitverfolgen.

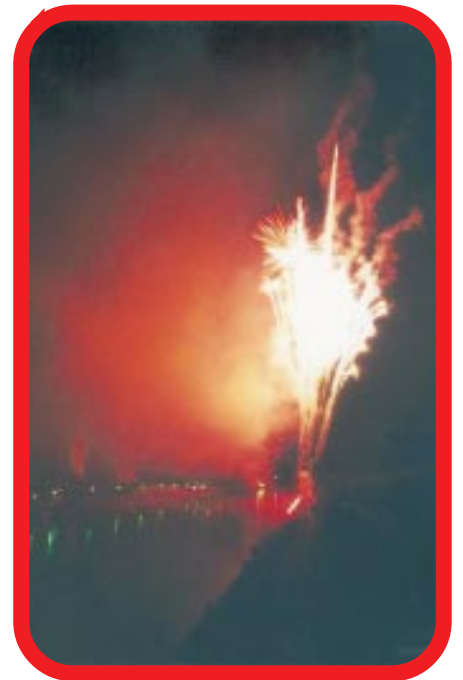
Eingeleitet von 20 Fackelschwimmern der Ortsgruppe und abgestimmt auf die Feuerwerksmusik von Friedrich Händel wurde den Gästen ein Feuerzauber im wahrsten Sinne des Wortes geboten.

Eingehüllt in rotes Bengalfeuer diente der Main-Donau-Kanal sowie das historische Ambiente der Uferpromenade mit der Ringmauer der Stadt als reizvolle Kulisse.

Einmalig war bzw. ist, dass der Großteil der Feuerwerkseffekte direkt aus schwimmenden Plattformen aus dem Wasser des Main-Donau-Kanals gezündet wurden.

Erfreut fühlten sich die Berchinger Wasserwachtler durch den hervorragenden Besuch von Gästen aus ganz Nord- und Ostbayern sowie aufgrund der ausnahmslos positiven Reaktionen in ihren Bemühungen bestätigt.

Waren doch insgesamt ca. 50 Mitglieder bzw. Freunde der Ortsgruppe zwei Tage lang be-



schäftigt, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sowie die Bewirtung der Gäste zu gewährleisten bzw. zu bewältigen.

Gerne kommt die Ortsgruppe dem Wunsch und der Aufforderung sehr vieler Gäste nach und macht das Event „Kanal im Feuerzauber“ zu einer festen Einrichtung im Berchinger Veranstaltungskalender.

So steht der Termin für das nächste Jahr bereits fest: Am Samstag, den 21.06.2003 ist wieder „Kanal im Feuerzauber“ in Berching!

□



Eching

## Großübung

Die Kreis-Wasserwacht Freising wurde um 09.00 Uhr alarmiert, dass am Echinger-See sich ein Unfall ereignet hat. Die ersten Einsatzkräfte vor Ort konnten zunächst im Überblick feststellen, dass ein Autofahrer am Unfall beteiligt war. Etwas zögernd versuchte man Ruhe zu bewahren, aber dann als festgestellt wurde, dass das Ausmaß grösser war als bei der ersten Feststellung wurde Großalarm gegeben und die eintreffenden Kräfte der BRK Bereitschaften, Wasserwachten, Johaniter-Unfallhilfe, Feuerwehren und THW

nahmen sich der Unfallopfer an und versorgten die geborgenen Teilnehmer. An dem schrecklichen Unglück waren zwei PKW, einige Radfahrer beteiligt, wobei das eine Auto im Echinger-See fiel und sofort unterging. Die Bergung gestaltete sich beim steilen Ufer sehr schwierig. Im versunkenen Auto wurde eine Leiche geborgen und unter den Radfahrern gab es zwei Tote zu beklagen. Am anderen Ufer bereiteten sich die Rettungstaucher mit ihren Motorbooten darauf vor den See nach weiteren Opfern abzusuchen. Inzwischen wurden die eingeklemmten Insassen des PKW's durch die Feuerwehr mit der Hydraulik-Schere befreit, während die Johaniter-Unfallhilfe ein Notkrankenhaus installierten, wo die Schwerverletzten untergebracht werden konnten. Das THW hiefte das Autowrack ( Rohkarosse wegen der Umwelt von Audi gespendet) mit ihrem Kran aus dem Wasser.



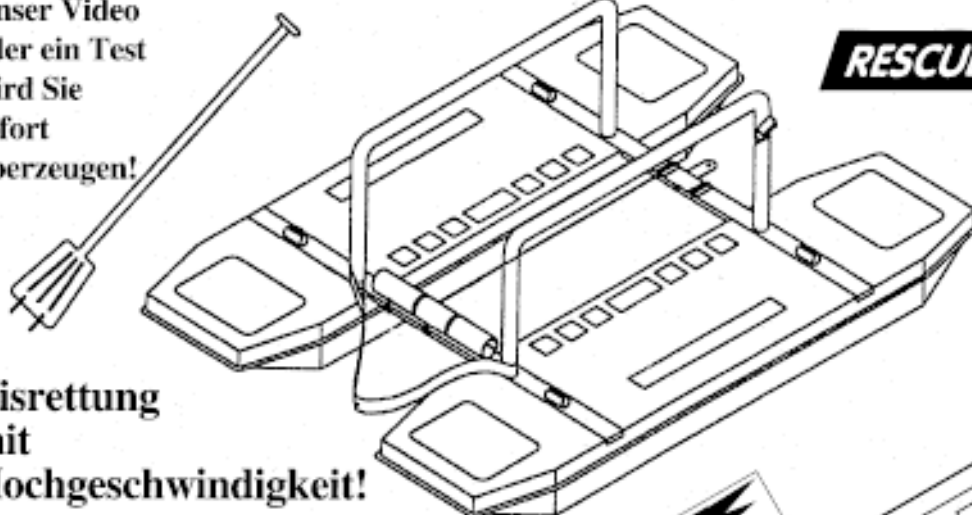
Unter den strengen Augen vom stellv. Bezirksleiter, Hans Bäcker und Bezirksausbilder Thomas Zimmermann von der WW-Oberbayern, bemühten sich die Einsatzkräfte ihr Bestes zu geben.

Nach der gelungenen Übung stellte ORGEL Frank Stürzebecher den über 100 Teilnehmern ein gutes Zeugnis aus und vertrat die Meinung aus Fehlern kann man nur lernen und deshalb sollten solche Übungen für den Rettungsdienst immer wiederholt werden. □



## Wenn die Zeit der Feind ist: Rescue Alive - Rettungsschlitten

Unser Video  
oder ein Test  
wird Sie  
sofort  
überzeugen!



**RESCUE ALIVE** 

**Eisrettung  
mit  
Hochgeschwindigkeit!**

**FERNO Transportgeräte GmbH**  
Zobelweg 9, 54842 Troisdorf  
Fon: 02241/9483-0  
Fax: 02241/948325



**FERNO**  
-richtungsweisend

## Kulmbach

# Wasserretter in Kulmbach

Das neue Ausbildungskonzept "Wasserretter" wurde von der Lehrgruppe des Bezirks Ober- und Mittelfranken in Kulmbach als Kompaktlehrgang an einem Wochenende angeboten und durchgeführt. Der "Betzensteiner" Bezirksausbilder Robert Wondry begrüßte eingangs 23 Teilnehmer, welche ihr Wissen auffrischen und erneuern



wollten. Da einige Einsatzkräfte in Schnelleinsatzgruppen tätig sind und es von Vorteil ist, immer wieder neuerlich in die Belange der Notfallwasserrettung eingewiesen zu werden. Als Grundvoraussetzungen mussten die aktiven Wasserwachtler eine abgeschlossene Sanitätsausbildung A+B sowie das Rettungsschwimmabzeichen in Silber nachweisen.

Nachdem alle organisatorischen Maßnahmen durchgesprochen wurden, erhielten die Teilnehmer mit langer Anreise eine Brotzeit von der Kulmbacher Kreis-Wasserwacht serviert.

Frisch gestärkt begann der erste lange Abend mit der theoretischen Ausbildung über Ertrinkungs- und Tauchunfälle. Dieses Fachgebiet bildete der Lichtensteiner "Polizeitaucher" Rüdiger Leikeim in souveräner Manier aus. Es wurde unter anderem das Süß- und Salzwasserertrinken die Caissonkrankheit, Kompressionsphasen aber auch die Anatomie des Kopfes gepaukt. Fehlen durften hierbei keine praktischen Vorführungen und Erklärungen. So wurde unter anderem der Umgang mit dem Schnorchel, aber auch das als Auflockerung wie man damit ein Getränk zu sich nimmt, gelehrt.

Nach einer kurzen Pause begann dann der theoretische und praktische Teil des Intensivtrainings der Herz-Lungen-Wiederbelebung mit einem neuen Algorithmus. Kamerad Wondry, unterstützt von der Kulmbacher San-Ausbilderin Uta Jungmeier, führte diesen wichtigen Teil durch. Hierbei kamen die Teilnehmer mächtig ins "Schwitzen", da jeder längere Zeit an der Reanimationspuppe die HLW durchzuführen hatte sowie die Absaugbereitschaft herzustellen hatte. Es wurden verschiedene Situationen mit und ohne zweiten Helfer sowie Notarzt simuliert.

Im Anschluss daran war Fingerspitzengefühl gefragt, da die Teilnehmer nun die spezielle Anatomie von Säuglingen und Kindern zwecks reanimieren zu beachten hatten. Nach der harten Ausbildung in Theorie und Praxis war der erste Tag vollbracht und die Teilnehmer zogen sich in ihre Unterkunft zurück.

Am nächsten Morgen bekamen die angehenden Wasserretter Frühstück durch die Kreis-Wasserwacht Kulmbach serviert. Dies war auch dringend nötig, da sich daran ein praktischer Teil bis Mittag im Hallenbad Kulmbach anschloss und von den Teilnehmern einiges an Leistung abverlangte. Nach einer Aufwärmphase und dem Einschwimmen wurde mit der Praxis begonnen. Es waren vier verschiedene Situationen durch sämtliche Teilnehmer zu absolvieren. Im Wechsel wurde geschwommen und gerettet, sowie an Land die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt. Es wurde ein typischer Ertrinkungsunfall dargestellt, bei dem von einer Wasserwachtstreife eine ertrinkende Person bemerkt wird, welche mit Hilferufen und wildem Umsichschlagen gerade von der Erregungsphase in die Krampfphase überzugehen scheint und somit gerade ertrinkt. Der Helfer nähert sich – zuerst schnell, dann vorsichtig dem Ertrinkenden, schleppt ihn zum Beckenrand ab und hebt den Bewusstlosen zusammen mit seinem anderen Kameraden aus dem Wasser. Dies ge-

schah mittels verschiedener Techniken bei seiner Station.

Der anschließende Kreislaufcheck ergibt sodann das Meldebild eines Kreislaufstillstandes, so dass der erste Helfer umgehend alleine mit der Wiederbelebung beginnt. Nachdem der zweite Helfer den Notruf abgesetzt hatte, leistete er seinem Kameraden Hilfe bei der Reanimation. Diese wurde nun als Zweihelfermethode fortgesetzt unter Verwendung von Sauerstoffgabe und bestehender Absaugbereitschaft bis der verständigte Rettungsdienst eintrifft. An anderen Stationen werden ein Säugling aber auch ein Kleinkind gerettet, intensiv beatmet und versorgt. Bei diesen Stationen wurden die Helfer an ihre psychischen und physischen Grenzen herangeführt.

An dieser Stelle gilt nochmals unser Dank den Stadtwerken Kulmbach, welche hierfür der Wasserwacht Kulmbach das Hallenbad kostenlos zur Verfügung stellten.

Nach dem Mittagessen und einer Pause ging es ans Überziehen der Taucheranzüge sowie der Vorbereitung der Ausrüstung für die praktischen Themen. Am Oberauhof erfolgte sodann die praktische Ausbildung als Gruppe bei einem See-Einsatz. Die Ausbilder wiesen die Teilnehmer in verschiedene Einsatzbeispiele von Wasserrettungen ein und übten den Abtransport mit unterschiedlichen Motorbooten. Hier traten die ersten Schwierigkeiten mit verschiedenen Freibordhöhen auf. Insbesondere wurde der Umgang mit dem Spinnboard und der Schaufeltrage sowie das Retten in das Boot und entladen eines Bootes am Steg und am Ufer mit der Übergabe sowie die Versorgung im Boot intensiv geübt. Es erfolgte dabei auch eine praktische Prüfung.

Der Ausbildungsabschnitt im Freigewässer musste gekürzt werden, da zu dieser Zeit eine Hochwasserflut Kulmbach erreichte. Nach Ausbildungsende stand das Schrappen der Ausrüstungsgegenständen im Kreisverband Kulmbach auf dem Programm.

Nach dem Duschen im Hallenbad und anschließender Brotzeit im BRK-Heim war Schluss mit Ausbildung für diesen Tag. Am Abend war in Kulmbach die Veranstaltung „What a Night“, welche einige Teilnehmer

Wasserwacht Kulmbach Thomas Ströber feierte nach getaner Arbeit an diesem Abend ebenfalls dort seinen Geburtstag.

Am nächsten Morgen ging es nach der „langen Nacht“ für manche etwas langsamer an. Auf dem Programm stand das „trockene“ Thema - Medizinproduktegesetz -, welches Kamerad Bär vom Rettungsdienst sehr anschaulich präsentierte.

Ein weiteres Thema war unserem „Funkwurm“ Marcus Petermann aus Bamberg vorbehalten. Er unterrichtet die Teilnehmer in gewohnter Manier über Vorschriften und Gesetze, Grundlagen, BOS, Verkehrsabwicklung des Sprechfunkverkehrs nach DV 810, Buchstabiertafel und an verschiedenen Modellen von Funkgeräten.

Im Anschluss daran brannte Oliver Köhlerschmidt ein Feuerwerk zum Thema Hypothermie ab. Er ging dabei auf die Wärmeverteilung im Körper, den Wärmeverlust bei Wind und Wetter, die Danger und Save Zone, die Unterkühlung aber auch auf Hitzeerschöpfung, Hitzeschlag und Sonnenstich ein. Es folgte ein weiteres Unterrichtsgebiet, das Ro-

land Mann, unser „Kapitän zur See“ und stellv. Technischer Leiter des Bezirkes Ober- u. Mittelfranken vorbehalten war. Er erklärte alles zum Thema Hochwasserrettung sowie Verhaltensregeln am fließenden Gewässer und Rettungswurfsack anhand von anschaulichen Beispi-



len und mittels Videofilm. Ebenfalls erfolgte durch ihn eine Schulung zu den Themen Einsatztaktik, Vorschriften und Gesetze, Unfallverhütungsvorschriften sowie Führen im Einsatz.

Bei Schnitzel und Kartoffelsalat konnten sich die Teilnehmer die letzte Stärkung holen, ehe am Nachmittag eine kurze Wiederholung aller gelehrt Themenkomplexe auf dem Plan stand. Nach einer kurzen

Pause kam der letzte große Ausbildungsabschnitt an die Reihe. alle Teilnehmer hatten einen Test über die geschulten Ausbildungsthemen der letzten drei Tage zu absolvieren und zu bestehen.

Nach der anschließenden Besprechung und Bestehen des Tests können sich die Teilnehmer als Lohn für die Strapazen der vergangenen Tage nun als „Wasserretter“ bezeichnen. Nach dem ein Gruppenbild gemacht wurde und die Teilnehmer sich nochmals gestärkt hatten, stand die Heimreise auf dem Programm.

Abschließend soll nochmals allen Ausbildern des Bezirkes Ober- u. Mittelfranken für ihr gezeigtes Engagement gedankt werden. Insbesondere muss hier der Lehrgangsführer Robert Wondry nochmals erwähnt werden, welcher in vielen Stunden der Vorbereitung den Lehrgang gestaltet hat. Aber auch den örtlichen Organisatoren Thomas Ströber und Harald Nowak sowie allen Helferinnen und Helfern gebührt der Dank für die hervorragende Bewirtung der letzten drei Tage.

□

## Medizinischer Fachhandel

für Ausbildung und Unterricht

### Ihr kompetenter Partner

- für die Ausbildung
  - anatomische Modelle - Lehrtafeln
  - Übungsphantome - med. Fachbücher
  - Videos - Software
  - Foliensätze etc
  - Fachliteratur: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften
  - Fachliteratur: Wassersport/-Rettung, Tauchsport/-Rettung
- für notfallmedizinisches Zubehör im Rettungsdienst und Wasserrettung
  - Erste-Hilfe-Ausrüstungen
  - Notfallkoffer und Taschen
  - Immobilisationshilfen, Spine Boards
  - Eisrettungsgeräte
- für Einsatz- / Schutzkleidung (PSA)
  - Einsatzanorak, Overalls, Hosen
  - T-Shirt, Sweatshirt, Fleeceshirt, Badetücher (mit/ohne Druck)
  - Tauchanzüge, Tauchzubehör
  - Arbeitssicherheitswesten, Überlebensanzüge
  - Sicherheitsschuhe, Stiefel
  - Schwimmanzüge (Kleiderschwimmen)

Der Anatom



Fordern Sie unverbindlich unsere Kataloge „Ausbildung“, „Notfallmedizin/Arbeitsschutz/Wasserrettung“ oder „Fachliteratur/Maritim“, „Fachliteratur Gesetze/Verordnungen/Vorschriften“ an.

Für eine fachkundige Vorführung und Beratung stehen wir Ihnen gerne, nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

**Dietmar Porzelt** - **Klingenstraße 54** - **90542 Eckental**  
 Tel.: 0 91 26 / 28 73 59 \* Fax: 0 91 26 / 3 09 58 \* e-mail: der-anatom@t-online.de

## Starnberg

## Wasserretter

von Ralf Ulbrich

Die erste Viertelstunde fing so an wie man es von einem normalen Wasserwacht Lehrgang kennt. Begrüßung, Vorstellung der Teilnehmer, Erklärung des organisatorischen Ablaufs.

Erstes Thema, HLW. Lange Gesichter, das können inzwischen



schon wirklich alle und alle denken, sie sind fit. Gut, Stifte und Papier weg, alles raus, Gruppen bilden. Hier sind diverse Phantome, hier ist Material: Einsatzrucksäcke usw. siehe oben.

Und auf einmal war ein Notarzt da und meinte man solle ihm doch bitte das Laryngoskop geben, Tubus und dann schon mal einen Ringer klarmachen und wieso die Absaugbereitschaft noch nicht steht?

Hitzeprobleme und Unterkühlung. Schon wieder Theorie? Ganz kurz, dann raus. Wie sorgt man für Wärmeerhaltung auf Trage oder Spineboard? Decke und Wärmeisolation! Schon ganz gut, aber wieso schauen unten die Füße raus? Habt ihr schon mal eine Wärmeschutzfolie um den Kopf gehabt? Nein, probiert's aus. Das knistert so laut, dass ihr einen Ohrschaden bekommt, euer Patient auch.

Ab sofort war es kein Standard Wasserwacht Lehrgang mehr. Die Theorie wurde auf das nötige Minimum beschränkt und dafür wurde praktisch gearbeitet. Badegast kraxelt auf Baum, fällt runter, Knochenbruch und Verdacht auf Wirbelerkrankung, tempo, tempo, macht schon!

Eine Frau kommt weinend, ihr kleiner Sohn ist auf einmal nicht mehr da und er habe am Wasser ge-



spielt. Jetzt aber schnell und vergesst die Sicherungsleinen und die ABC-Ausrüstung nicht.

Ein älterer Herr klagt über Schmerzen linksseitig und er kriegt irgendwie nicht genügend Luft und ob sie wohl so nett wären ihm ein Aspirin zu geben.

Huch, der erste Samstag ist schon vorbei. Es hat zwar in Strömen geregnet, aber irgendwie haben das die Teilnehmer nicht mitgekriegt.

**Sonntag**, kein Regen - Ertrinkungs- und Tauchunfälle. Ein leibhaftiger Taucharzt, ein Tauchausbilder und 2 Taucher in voller Montur und schon ist die Theorie nicht mehr so theoretisch. Danach Retten mit dem Motorboot. Wer hat



jetzt das Sagen im Boot? Der Bootsführer oder der Einsatzleiter? Wie wenig man doch weiß!

Und schon wieder raus, wie im natürlichen Wasserwacht Leben.

Ein Badegast soll vom Steg gesprungen sein und treibt jetzt im Wasser. Marsch marsch und nimmt neben dem Rucksack noch schnell ein Spineboard, eine Vakuummatratze und das Stiffneck mit. Und schnell!

Haben wir noch Einsatzkräfte? Da liegt ein Badegast mit hochrotem Kopf und Kopfschmerzen und möchte etwas Hilfe.

Schnell, schnell, eine Meldung vom Spielplatz, da soll jemand von einem Insekt gestochen sein und

dem geht's gar nicht gut. Notarzt kommt dazu.

Auch der Sonntag ist zu Ende. Eigenartig wie kurz ein Tag sein kann! Bis zum nächsten Wochenende.

Während der Woche konnte ich in Ruhe die Praxisprotokolle und die Übergabeprotokolle der Teilnehmer durcharbeiten. Was, sie wissen nicht was ein Übergabeprotokoll ist?

Dann wird's Zeit, dass sie einen Wasserretter machen.

Zweiter Samstag, 9.00 Uhr. Alle wieder da.

Funkunterweisung. Leider etwas trocken, sehr viele Paragraphen.

Noch etwas trockenes. MPG = Medizinproduktegesetz!

Schon wieder jede Menge von Vorschriften an die noch kein Wasserwachtler gedacht hat, oder wussten Sie, dass ein Fieberthermometer oder das Blutdruckmessgerät da drunter fallen?

Danach, Fließ- und Wildwasserrettung. Und damit wir nicht einschlafen, alles raus und Leinenwurftraining. Versuchen sie doch mal jemand zu treffen, der mit einer Geschwindigkeit von 2 Metern pro Sekunde an ihnen vorbeiläuft. Das entspricht einer treibenden Person in einem sehr langsam fließenden Gewässer.

Alles umziehen, Neopren, als Schutz weniger vor der Kälte, als gegen kratzende Dornen, scharfe Steine und blutrünstige Mücken. Die Kollegen der K-WW Garmisch ha-



ben schon vorgebaut und jetzt wird geübt wie man an einer Tyrolienne ein Fließgewässer überquert, sich über einen kleinen Wasserfall gleiten lässt. Oder wie man eine Person aus einem fließenden Gewässer rettet. Ob schwimmend mit Sicherheitsleine und ihn dann über



Und wieso schreit da jemand am anderen Ufer. Mein Gott das auch noch. Schon wieder jemand vom Baum gefallen und der möchte auch noch verarztet werden. Also rein ins kleine Ruderboot und rüber zum anderen Ufer. Wieso dreht sich das Boot andauernd? Ach ja, alle müssen nach Kommando im Gleichtakt rudern. Woher sollen wir das wissen.

Prüfungstag, der letzte Sonntag.

Ich hab mir Mühe gegeben und eine schöne schriftliche Prüfung entwickelt, mit nur zehn Seiten.



Halb so wild, nach eineinhalb Stunden und diversen Flaschen Wasser hat der letzte Teilnehmer abgegeben und ich kann die Bögen zur Lehrgangskritik ausgeben.

“Für BRK Lehrgang sehr gut!” (danke)

“Meiner Meinung nach, ist dieser Lehrgang, **der Lehrgang der Wasserwacht**. Jeder Wasserwachtler sollte ihn als Grundausbildung absolviert haben!” (ganz unsere Meinung)

Zitat Ende.

Nach dem Essen ging es in die praktische Prüfung. Fünf Stationen mit Fällen aus dem Wasserwacht Alltag, die auch mehr oder weniger gut gelöst wurden.

Als Zusammenfassung.

Der Wasserretter ist sicherlich eine Ausbildung, auf die die Wasserwacht lange gewartet hat. Und sie ist nur durch gute Zusammenarbeit in der KWW zu schaffen. Einzelkämpfer haben keine Chance. Und darum hier noch mal ein Dankeschön, nicht nur wie üblich an die Teilnehmer, sondern gerade auch an die Vielzahl der Helfer, ohne deren Fachwissen und Wasserwacht-Erfahrung so ein Lehrgang nicht stattfinden kann. □

**CD-ROM  
Eisrettung**

**NEU!!!!**

zum **Preis von 12,78 EURO**  
(zuzüglich Versandkosten)

**Bestellung** über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

**HDG**

(Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)

**Best. Nr. 95-12 50 210 - Tel.: 08453/325-0**

# ODM-Service

Planung - Organisation - Marketing



... und ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Neu Ulm/Senden

# Einsatzübung in Schwaben

Am Samstag den 04.05.2002 veranstaltete die Kreis-Wasserwacht Neu-Ulm eine Einsatzübung für die eingesetzten Schnelleinsatzgruppen der Wasserwacht aus dem Landkreis Neu-Ulm zusammen mit der SEG der DLRG aus dem benachbarten Ulm am Baggersee zwischen Senden und Vöhringen links der B19. Ebenso vor Ort war der Rettungsdienst-Hintergrund aus Senden mit einem RTW und einem KTW.

Die über Funk alarmierten Einsatzgruppen wurden vor Ort ohne vorherige Kenntnis mit folgendem Szenario konfrontiert:

Ein Motorradgespann kam nach einer Kollision mit einem Fußgänger von der Straße ab und stürzte ins Gewässer, die beiden Motorradfah-



rer blieben unter Wasser. Der Fußgänger wurde dabei mittelschwer verletzt, ein auf der anderen Seite schwimmend zu Hilfe eilender Spaziergänger ging beim Rettungsversuch wegen nachlassender Kräfte mitten im Gewässer unter, wurde dabei von seiner Frau beobachtet, die später winkend auf sich und ihren untergegangenen Mann aufmerksam machte.

Bei der Übung kam es darauf an, möglichst schnell die Gesamtsituation zu erfassen und die vorhandenen Einsatzkräfte miteinander zu koordinieren. Dazu gehörte, an der verletzten Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes medizinische Erstversorgung vorzunehmen und sie dann an den Rettungsdienst zu

übergeben, sofort die Suche mit Tauchern vom Ufer aus zu beginnen während die Boote noch ins Wasser gesetzt wurden.

Der Erstangriff wurde unverzüglich durch drei mit einer Buddy-Leine verbundenen Taucher und einem Leinenführer vom Ufer aus begonnen. Da der verletzte Fußgänger relativ genaue Angaben über den Unfallort machen konnte, wurde die erste Person nach kürzester Zeit in direkter Ufernähe geborgen. Während an Land dann sofort mit der Reanimation begonnen wurde, waren inzwischen die Boote einsatzklar.

Ein Boot wurde zur Abklärung zu der winkenden Dame am anderen Ufer geschickt, drei weitere Boote suchten jeweils mit Schleppstange und drei Tauchern daran in paralleler Fahrt nach dem zweiten Motorradfahrer. Der Einsatz unserer langen Schleppstange (ein Boot, 6 Taucher, 2 Leinenführer) war wegen großer Bodenunebenheiten und schlechter Sicht leider nicht möglich. Nachdem die Meldung eintraf, es sei noch ein Vermisster im See, wurde ein Boot mit Tauchern zum vermuteten Ertrinkungsort abgezogen. Die beiden anderen fanden den zweiten Motorradfahrer dann nach der zweiten Schleife, brachten ihn mit Hilfe eines Spine-Boards an Bord und begannen während dem Transport zum Ufer mit der Reanimation.

Während an einem Boot noch ein Taucher ausgetauscht werden musste, waren inzwischen die beiden anderen beim parallelen Schleppen bei der Suche nach dem vermissten Retter erfolgreich. Auch hier wurde unverzüglich mit Reanimationsmaßnahmen noch an Bord begonnen.

Bewährt hat sich der Einsatz einer Verantwortlichen Person (z.B. SEG-Leiter) auf einem Boot, die beim Parallelschleppen in Zusammenar-



beit mit der Einatzleitung am Ufer die Boote koordiniert.

Bei der Übung kam es den Verantwortlichen darauf an, Probleme im Zusammenspiel und der Koordination der einzelnen Schnelleinsatzgruppen (Neu-Ulm, Senden, Illertissen und DLRG-Ulm) aufzufinden. Hierbei sollte eine neu aufgebaute Hierarchie, die sich bei uns schon in den ersten Einsätzen bewährt hat (Einsatzleitung Wasserrettung (1 Person), SEG-Leitern (1 Person jeder SEG) und SEG-Einsatzkräfte) ausgetestet werden, und es sollte den Einsatzkräften selbst die Möglichkeit gegeben werden, im Nachhinein die gesamte Situation selbstkritisch zu analysieren um aus eigenen Fehlern zu lernen, damit ein weiterhin guter Ausbildungsstand innerhalb jeder Ortsgruppe beibehalten werden kann. Diesem Ziel kam man bei der Einsatznachbesprechung im warmen Verpflegungszelt dann auch ein gutes Stück näher. Die Beobachter des Bezirksverbandes und der Kreis-Wasserwacht bescheinigten den Einsatzkräften ein im Allgemeinen kompetentes vorgehen.



# „INGEBORG“ im Einsatz

Am Donnerstag, den 9.5.2002 war es endlich so weit: das neue Motorrettungsboot der OG Buch am Ammersee wurde offiziell in den Dienst gestellt. Neben der örtlichen Politprominenz konnte der Vorsitzende der OG Buch, Andreas Geißler, auch den Vorsitzenden des Wasserwacht Bezirk Oberbayern, Prof. Stefan Goßner, den Technischen Leiter des Bezirks und seinen Stellvertreter, Bernhard Mühlbacher und Günther Lehmann, sowie Richard Röhrig als Vertreter des Kreisverbands Starnberg begrüßen. Zu diesem Festtag waren ebenso alle Wasserwachten des Ammersees und des Kreisverbands Starnberg erschienen, die jedoch alle nicht so eine weite Anreise hatten, wie die beiden Kameraden der Wasserwacht Südliche Weinstraße (Rheinland-Pfalz).

Unter großer Beteiligung der Bucher Bevölkerung erteilte der Inniger Pfarrer Pater Thomas dem neuen Boot den kirchlichen Segen, danach wurde es von der Taufpatin auf den Namen „INGEBORG“ getauft. In den vergangenen Jah-

ren hatte Frau Ingeborg Melchert die OG immer sehr unterstützt und so war es für die OG eine Ehrensache, sie um die Patenschaft für das neue Boot zu bitten.

Nach einer Bauzeit von sechs Monaten stellte die Bootswerft Hartmann aus Hard / Bregenz am Bodensee der OG Buch ein Motorboot zur Verfügung, das optimal auf die Anforderungen des Wasserrettungsdienstes am Ammersee zugeschnitten ist. Alle Wünsche und Anregungen der Bucher Wasserwachtler bezüglich Form, Innenausbau und Technik wurden – dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Bootswerft Hartmann – ausnahmslos umgesetzt. Einige technische Daten des neuen Bootes: bei einer Länge von 6,85m, einer Breite von 2,35m und einem Komplettgewicht von 2,4t erreicht das Aluboot mit einem Volvo PENTA 6 Zylinder und 160kW eine Maximalgeschwindigkeit von 38 Knoten (ca. 68 km/h). Als technische Highlights



sind die Heckarbeitsplattform mit Propellerabdeckung, ein Heckausstieg mit Einstiegsleiter, ein Geräteträger mit Scheinwerfern, Signalhorn, Außenlautsprecher und Gelblicht, ein wassergeschützter Funkschrank, Bodenstauräume für Leinen und Pumpenzubehör und Echglassicherheitscheiben zu nennen.

Seit ihrer Gründung 1969 konnte die OG nun erstmalig ein völlig neues Boot in Betrieb nehmen. Aber auch das Vorgängerboot ist noch nicht völlig ausgemustert – die OG hat dieses dem Kindergarten Buch geschenkt und hofft damit, neue Jugendmitglieder an den Dienst in der Wasserwacht heranzuführen. □



Schauen Sie doch mal rein.

## Wenn wir Ihnen alle Extras erklären sollen, nehmen Sie sich ein paar Tage Urlaub.

► Planen Sie selbst immer über Betriebszeiten hinaus, aber lassen Sie sich begeistern, erläutern Sie jetzt bei Ihrem Mercedes-Benz Partner. Dafür können sich unsere Mitarbeiter so viel Zeit, wie Sie benötigen. Zum Beispiel, falls Sie wissen wollen, wo man einen Sommerurlaub verbringt und ob der Mercedes selbst die Urlaubszeit. Wir sind auf alle vorhanden und werden Ihre Fragen detailliert beantworten.

und dass man mit der Hilfe einer Fachberatung mehrere Jahre und damit auch alle Taxen im Schrank hat, wissen Sie nach einer Probefahrt mit einem VW Polo oder Sprinter James Cook selbst. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz München  
 Freilichtpark München  
 Bereich Transport, Otto-Flohe-Weg 20  
 Tel. 0 89 12 06 23 24, Fax 0 89 12 06 23 19

## Seefeld Streifenführer Naturschutz

Von Claudia Bernt, Inge Itzenthaler

An einem schönen Herbsttag in einem Wald spazieren zu gehen, die Sonne scheint, da! – ein Vogel singt, was für ein Vogel?!

Und dort, eine hübsche Blume, was ist das für eine?

Wem ist es noch nie so gegangen?

Um auf diese und viele andere Fragen eine Antwort zu bekommen, machten wir uns und 11 andere Mitglieder aus verschiedenen Ortsgruppen der Kreiswasserwacht Starnberg auf den Weg in den Kreisverband.

Dort trafen wir auf Martina Götz und Christoph Matern, die uns auch gleich eröffneten, dass der Kurs von 2 Tagen verlängert wurde.



Wasserproben wurden untersucht, Pflanzen bestimmt und Tiere beobachtet. Christoph konnte, Dank seiner langjährigen Erfahrung viele Geschichten erzählen und uns Tips geben. Wer hat schon mal was von einer "Blaubauchunke" gehört? Was, noch nie? Dann schnell anmelden zum nächsten Lehrgang, da erfahrt ihr's!

Wie bei jedem Lehrgang musste auch bei diesem eine Prüfung geschrieben werden, vielleicht fragen sich jetzt einige, wie ist das möglich, wenn sie nur ein bisschen Theorie gemacht haben?! Tja, ganz einfach, wir bekamen die Fragen für die Prüfung schon am ersten Tag und nicht nur das! Wir bekamen auch noch eine Menge Informationsmaterialien, die wir in der Zeit zwischen dem ersten Kurswochenende im Mai und dem zweiten im Oktober 2001 zum Bearbeiten der Fragen benutzen konnten!

Schließlich und endlich haben (fast) alle den Kurs mit Bravur abgeschlossen und durch das viele Beobachten und Untersuchen auch gleich mit Lust ihren Dienst als "Streifenführer Naturschutz" aufgenommen! □

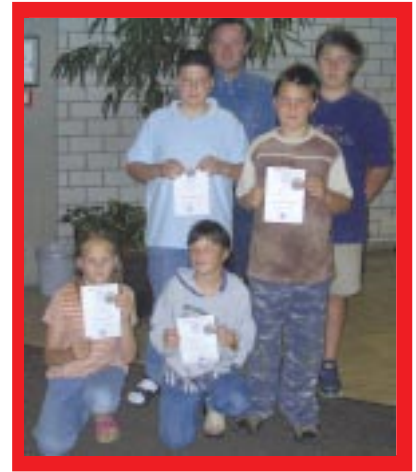
## Weilheim

# Weilheim bildet im Schnorcheln aus"

Die Wasserwacht Weilheim führte ihren diesjährigen Schnorchelkurs im Hallenbad Weilheim durch.

Den Kurs absolvierten 6 Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren. Ausbilder Dr. Reinhard Steinmetz lehrte die Teilnehmer in den 5 Praxisabenden und an einem Theorieabend im Umgang mit Tauchbrille, Schnorchel und Flossen. Unter anderem wurde das Ab- und Auftauchen, das Abschleppen eines Partners mit Flossen sowie das Ausblasen der Brille geübt.

Ebenso gehörte im theoretischen Teil die richtige Beschaffenheit der ABC(Schnorchel)-Ausrüstung zum Unterrichtsinhalt. □



## Freising

# Prüfung Motorbootführer

16 Teilnehmer haben bei einer Ausbildung für Motorbootführer in der Wasserwacht in Eching teilgenommen. Drei Wochenenden und einen Prüfungstag dauerte die intensive Ausbildung zum Motorbootführer. Unter der Leitung von Thomas Zimmerman (Eching) bildeten Knoll Anton (Eching), Knebel Thorsten (Pfaffenhofen), Terne Robert, Ruschbeck Gerhard (beide Garmisch), Roos Martin (München), Klauack Norbert, Linhuber Richard (beide Bernau), Westenrieder Ralf (Fürstenfeldbruck) und Röske Ingo (Tölz) die Teilnehmer unter anderem in Themengebieten, Verkehrsregeln, -strafrecht, Seemannschaft, Schiffsbetriebstechnik, Boots- und Manöverkunde, Wetterkunde, Zulassung zum Verkehr, Dienstvorschrift der Wasserwacht, Bootstransport, allgemeine Fahrkunde, Bezeichnung der Fahrzeuge, Gesetzes- und Knotenkunde aus. Aus der Ortsgruppe Moosburg haben Kock Oliver, Berger Hermann, Schug Elke und Rainer teilgenommen. Der Rest der Teilnehmer fand aus ganz Oberbayern den Weg nach Eching: Sebastian Kaeß, Thomas Porkert, Fuchtenmeier Christian (alle Buch), Irlbauer Ralf (Starn-

berg), Heller Florian (Feldafing), Merk Christian, Podjel Heinrich, Mundstock Philip (Peiting/Schongau), Schmid Manfred (München-West) und Ganter Wolfgang von der Wasserwacht Unterföhring. Auch wenn von den 16 Teilnehmern bei der praktischen Prüfung nur 10 bestanden haben ist das sicherlich keine Schande. Das kann zum einen daran liegen, dass man auf einem für sich unbekanntem Boot fahren musste, dessen Fahreigenschaften man nicht kennt, bzw. man einfach einen schlechten Tag hatte oder das ein oder andere Fahrmanöver einfach nicht klappen wollte. Ihnen steht es frei an einem der nächsten Prüfungstage in anderen Landkreisen zu wiederholen. Folgende Manöver wurden geprüft: Mann über Bord, Kursfahren, Boot an Boot fahren, An- und Ablegen, Wenden auf engstem Raum, Knotenkunde usw.. Motorbootführer in der Wasserwacht heißt Verantwortung tragen, Rücksicht auf andere nehmen und im Besonderen die Natur zu schützen. Übrigens: Über Naturkunde bzw. den Umgang mit dem Boot referierte der Landesbeauftragte Naturschutz, Horst Schwark. □

Lappersdorf

# 3000 Schwimmabzeichen erlangt

von Angelika Lukesch

Die Volksschule Lappersdorf/Kareth kann einen Rekord verzeichnen: Das dreitausendste Schwimmabzeichen wurde dieser Tage an eine Kareth Schülerin aus der Klasse 3b überreicht. Damit bleibt die Volksschule Lappersdorf ihrem Ruf als „Schwimm-schule“ des Landkreises treu.

Wie immer war Siegfried Böhlinger von der Wasserwacht in die Markt-gemeinde gekommen, um die frisch er-worbenen Schwimmabzeichen zu ver-teilen.

Drittklässlerin Marie Wogram erhielt aus seinen Händen das dreitausendste Schwimmabzeichen, das die Schule Lappersdorf erworben hat. Zur Beloh-nung legte Böhlinger noch Schwimm-flossen und Schnorchel oben drauf. Schon seit vielen Jahren zeichnet sich die Lappersdorfer Volksschule als eine Einrichtung aus, die dem Schwimm-unterricht der Kinder großen Wert beimisst. Der langjährige Lehrer Diet-rich Rother war dabei die treibende Kraft hinter dem Schwimmsport der Schule. Seit seiner Pensionierung ist

Pädagogin Karin Rother in die Fußstap-fen ihres Mannes getreten. Doch nicht nur die Rother, auch alle anderen Lehrkräf-te arbeiten in der VS Lappersdorf enga-giert daran mit, dass die Kinder zeitig das Schwimmen erlernen. Rektorin Uschi Geier zeigte sich dementsprechend stolz auf ihre Schützlinge. Sie sprach auch dem Markt Dank aus, denn ohne die Un-

terstützung durch die Gemeinde, die den Bus zum Westband unentgeltlich zur Verfügung stellt und die Kosten für die Eintrittskarten berappt, wäre ein Schwimmunterricht nicht so leicht möglich.

Bürgermeister Hans Todt wünschte den Kindern in diesem Sinne: „Haltet euren Kopf immer über Wasser!“ □



## Spielen und Denken

mit Spielvorlagen - CD-ROM

**12,78 EURO**

(plus Versandkosten)

Eine Spielesammlung von lustigen und spannenden Spielen, interessanten Aufgaben und Problemstellungen

**Bestellung** über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

**HDG** (Handels und Dienstleistungen mbH-BRK)

**Best. Nr. 95-12 50 200** -  
Tel.: 0 84 53 / 325-0



**KAINZ**  
GmbH & Co. KG

**ELEKTRO+NAUTIC**  
**MARINE-CENTER**

Verkauf  
Service  
Zubehör  
Reparatur  
Ersatzteile  
Wickellei

Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 0941/56 05 86 • Telefax 0941/5 75 52

*Weldcraft*



Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote  
aus Marine-Aluminium  
von 4,90 m - 7,30 m

**MERCURY**  
**FOURSTROKE**



Alu-Hochwasser-  
Arbeits-Einsatzboote  
von 3,70 m - 5,50 m

**Spezielle Boote für besondere Einsätze**

## Unterfranken

## Lehrgruppentagung R und S

von Thomas Redelberger

Im Norden Bayerns, am Mainparksee bei Aschaffenburg, kamen wir - ca. 30 Ausbilder R bzw. S - zur Frühjahrs-tagung der Lehrgruppe Rettungsschwimmen und Schwimmen zusammen. Ganz bewusst wurde diesmal die Tagung für die Lehrgruppenausbilder R und S zusammengelegt, so dass wir auch nützliche Einblicke in die jeweils andere Lehrgruppe bekommen konnten. Dementsprechend vielfältig waren auch die Themen: neben prinzipiellen Überlegungen zur Optimierung der Ausbildung von Lehrscheinanwärtern R - auch angesichts der immer schlechter werdenden Schwimmbad-Situation in Unterfranken - gab Berthold Freund, der Bezirksausbilder R Unterfranken, noch eine kurze Vorstellung von diversen Spineboards. Im Vordergrund stand beim praktischen Umgang mit diesen Rettungsbrettern jedoch - auch im Anbetracht des vollen Programms dieser Tagung - nur das prinzipielle Kennenlernen dieser Rettungsmittel, nicht ein vertieftes Üben. Doch schon der erste Umgang mit zwei unterschiedlichen Brettern war sehr lehrreich und gab uns Lehrgruppenausbildern den Anreiz, auf Fortbildungsveranstaltungen R den Umgang mit diesen Spineboards auch im Wasser intensiv zu üben.

Den zweite Teil des Samstag Vormittags nutzten der Bezirksausbilder S, Jürgen Markert zur Vorstellung des neuen Foliensatzes S (aus Oberbayern) und sein Stellvertreter, um uns die Hintergründe und Konzepte von „Aqua-Jogging“ und weiteren neuen Ideen im schwimmerischen Sektor näher zu bringen. So bekamen wir Ausbilder R einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten unserer Ausbilderkollegen S.

Nach einem reichlichen und leckeren Mittagessen, mit dem uns die Ortsgruppe Mainparksee verwöhnte, gab Edgar Nestmeier, TL des Bezirks Unterfranken, Erläuterungen und Informationen zu aktuellen Themen, die uns sowohl in unserer Funktion als Lehrgruppenausbilder, aber auch in unserer Funktion als aktive Wasserwachtler sehr interessierten. So nutzte Edgar als „frischgebackener Multiplikatorenausbilder Eisrettung“ die er-



ste Nachmittagsstunde, uns den neuen Leitfaden Eisrettung sowie den Ferno-Eisrettungsschlitten vorzustellen. Schwerpunkt hierbei war nicht das praktische Üben mit verschiedenen Eisrettungsgeräten (was im April leider auch schlecht möglich war), sondern die Vertiefung unserer Kenntnisse der Gefahren bei zugefrorenen Gewässern sowie die taktischen und sanitätsdienstlichen Massnahmen bei Einbruch einer Person ins Eis. Dennoch konnten wir nach dieser theoretischen Unterweisung den Ferno-Eisrettungsschlitten auch „live erleben“ und wurden bei Auf- und Abbau dieses Eisrettungsgerätes auch mit den Tücken des Gerätes - nämlich u. a. wo die Gefahr besteht, sich die Finger einzuklemmen - vertraut. Jedenfalls bedauerten wir alle, dass der Mainparksee nicht mehr zugefroren war und freuen uns schon jetzt auf den nächsten Winter, um diesen Eisrettungsschlitten neben anderen Eisrettungsgeräten auszuprobieren.

Im zweiten Nachmittagsblock

stellte Edgar uns das Wasserretter-Konzept vor und begeisterte uns von der Vorstellung, dass mit dieser Ausbildung das Niveau in der Wasserwacht deutlich steigen wird. Doch auch zu skeptischen Nachfragen bzgl. des Umfangs dieser Ausbildung konnte er kompetent Hintergrundinformationen geben, so dass wir nun alle der Umsetzung dieser Ausbildung in Unterfranken in den nächsten Monaten entgegenfieberten. Zum Abschluss dieses Treffens der Lehrgruppenausbilder R und S wurden nochmals die neuen HLW\_Richtlinien inklusive der neuen „Reanimationsmusik“ vorgestellt. Da diese den mei-



sten jedoch bereits bekannt war, blieb noch genug Zeit, an den HLW-Puppen zu üben. □

## Vohburg Fertigstellung des Rettungszentrums

Über 3 Jahre Umbauzeit, über 4.000 freiwillig geleistete Arbeitsstunden, davon über 600 allein von Nikolaus Lang, über 150.000 Euro – so lässt sich die Bilanz kurz zusammenfassen, die 1. Vorsitzender Sebastian Liedl bei der Fertigstellung des Wasserwacht Rettungszentrums Vohburg den über 100 Gästen vortrug. Nach vielen Auslagerungen, Zwischenlagerungen und Ersatzlösungen konnte am Sonntag das Wasserwacht Rettungszentrum in der Alte Landgerichtstraße eingeweiht werden. Dazu konnten alle Festredner nur "Respekt!" sagen. Als Erstes tat dies der stellvertretende Landrat Erich Deml. Er sprach auch von der moralischen Verpflichtung, die Wasserwachtler ehrenamtlich eingehen. Dazu gehören z.B. auch die mittlerweile über 500 Einsätze des Helfers vor Ort (HVO), der vermutlich schon manchem das Leben gerettet hat. Hans Koziel lobte als 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Pfaffenhofen im BRK die saubere Finanzierung und Planung der Vohburger. Viel Lob hatte er auch für das Engagement



der freiwilligen Helfer übrig. Als Dankeschön überreichte er einen Kompressor als zusätzliche Ausstattung. 1. Bürgermeister Rudi Fahn sah im Wasser-

wachtrettungszentrum eine wichtige Ergänzung für die Stadt Vohburg und gratulierte zu diesem Meisterwerk. Er verwies auch auf die Unterstützung seitens der Stadt mit rund 30.000 Euro.

Unter das Motto "Petrus – Nichtschwimmer und Menschenfischer" hatten Stadtpfarrer Harald Wechselberger und der evangelische Pfarrer Roland Fritsch die Segnung des Gebäudes in der Petrusstadt Vohburg gestellt. "Die Bibel ist voll von Geschichten der Wasserrettung" meinte Wechselberger und predigte über die Rettung des kleingläubigen Petrus, den Jesus (der erste Wasserwachtler?) aus dem See Genesareth zog (Mat 14, 22-31). Gerade für Hilfsdienste wie Feuerwehr und Wasserwacht steht, ähnlich wie bei Christus, immer der Mensch im Mittelpunkt. Auch der evangelische Pfarrer Roland Fritsch hob den Dienst am Nächsten hervor, vor allem dann, wenn Wasser nicht segensreich ist sondern zum Unheil für den Menschen wird. Für das neue Rettungszentrum überreichte er ein Wandkreuz. Gemeinsam segneten Fritsch und Wechselberger die Räume und auch das Einsatzfahrzeug für den HVO. Das Fahrzeug war eine Spende des Kreisverbandes Pfaffenhofen im BRK. Die Stadt Vohburg stiftete dazu einen Frühdefibrillator und erklärte sich zur Übernahme der laufenden Kosten für das Fahrzeug bereit.

□



## FISKARS-Boote

**Buster**

**QUICKSILVER**

**VALIANT**  
ADVANCED INFLATABLE CRAFT

**MERCURY**  
OUTBOARDS

**merCruiser**

Sport und Nautic  
**Josef Kadur**

Am Söldnermoos 39

85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

*So individuell  
wie Sie wollen!*

## Aus-, Um- und Einbauten

für

- Wasserrettungsfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge aller Art
- Mehrzweckfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge

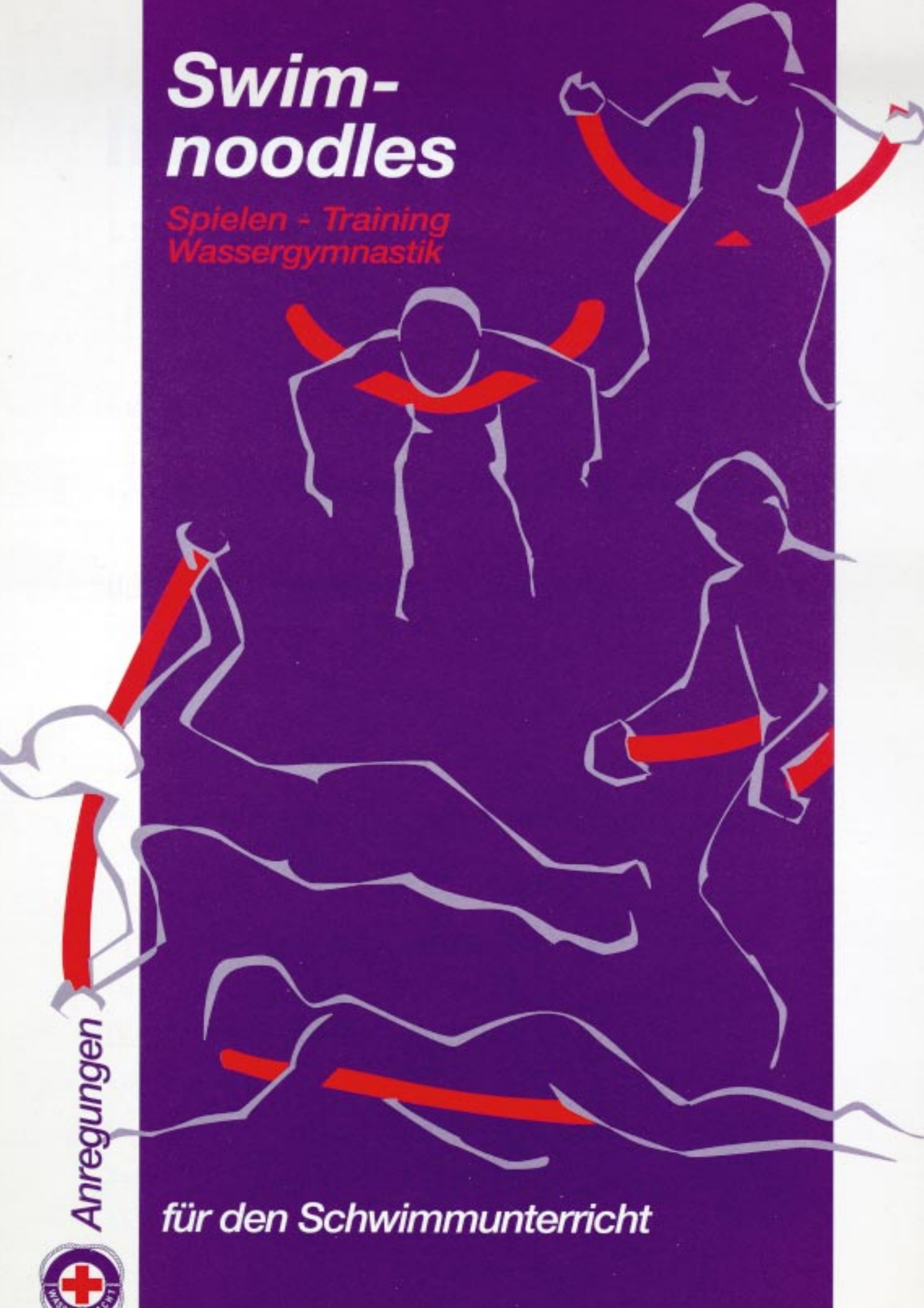
*Komplette Lösungen  
aus einer Hand*



Adi-Maislinger-Straße 8  
81373 München  
Tel.: 089 / 71 23 64  
Fax: 089 / 760 26 56  
E-Mail: team.oettl@gmx.de

# Swim- noodles

*Spielen - Training  
Wassergymnastik*



Anregungen

*für den Schwimmunterricht*

